

Handreichung

Handreichung zum Prüfungsgeschehen
in der Abschlussprüfung Englisch in der Berufsoberschule

August 2015

Impressum

Lehrplan für die Berufsfachschule III (BFS III) Englisch

Herausgeber:
Ministerium für Schule und Berufsbildung
des Landes Schleswig-Holstein
Brunswiker Straße 16 - 22
24105 Kiel

in Kooperation mit dem
Landesseminar Berufliche Bildung am
Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen
Schleswig-Holstein (IQSH)
Schreiberweg 5, 24119 Kronshagen
Internet: <http://www.iqsh.schleswig-holstein.de>

© MSB August 2015

Lehrpläne im Internet: <http://lehrplan.lernnetz.de>

Inhaltsverzeichnis

1. SCHRIFTLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG	4
1.1. BESTANDTEILE DER SCHRIFTLICHEN PRÜFUNG UND DEREN GEWICHTUNG	4
1.2. GESTALTUNG DER PRÜFUNGSAUFGABEN	5
1.2.2. PRODUKTION	7
1.2.3. MEDIATION	8
2. HILFSMITTEL	8
3. ERWARTUNGSHORIZONT	9
4. EINZUREICHENDE PRÜFUNGSUNTERLAGEN	9
5. BEWERTUNG DER SCHRIFTLICHEN PRÜFUNGSLEISTUNGEN	10
6. MÜNDLICHE PRÜFUNG	10
7. BEWERTUNG	12
FEHLERKENNZEICHNUNG ENGLISCH	15
FEHLERKENNZEICHNUNG DÄNISCH	16
FEHLERKENNZEICHNUNG FRANZÖSISCH	17
FEHLERKENNZEICHNUNG RUSSISCH	18
FEHLERKENNZEICHNUNG SPANISCH	19
BEWERTUNG PRODUKTIVER SCHRIFTLICHER LEISTUNGEN (A2)	20
BEWERTUNG PRODUKTIVER SCHRIFTLICHER LEISTUNGEN (B1)	21
BEWERTUNG PRODUKTIVER SCHRIFTLICHER LEISTUNGEN (B2)	22
BEWERTUNG MEDIATIVER SCHRIFTLICHER LEISTUNGEN (A2) UND (B1): SPRACHRICHTUNG FREMDSPRACHE – DEUTSCH	23
BEWERTUNG MEDIATIVER SCHRIFTLICHER LEISTUNGEN (B2): SPRACHRICHTUNG DEUTSCH - FREMDSPRACH	25
BEWERTUNG INTERAKTIVER LEISTUNGEN (A2)	26
BEWERTUNG INTERAKTIVER LEISTUNGEN (B1)	27
BEWERTUNG INTERAKTIVER LEISTUNGEN (B2)	28
UMRECHNUNGSHILFE	29
8. BEISPIELAUFGABEN	31
1. RECEPTION	33
1.1 LISTENING COMPREHENSION	33
1.2 READING COMPREHENSION	34
2. PRODUCTION	37
2.1 ANALYSIS	37
2.2 COMMENT	37
3. MEDIATION	37
ERWARTUNGSHORIZONT/LÖSUNGS- UND BEURTEILUNGSVORSCHLÄGE	39

1. Schriftliche Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfung Englisch ist auf der Stufe B2 nachzuweisen.

Grundlagen der schriftlichen Abschlussprüfung sind die kommunikativen Sprachaktivitäten, die kommunikativen Sprachkompetenzen sowie die kommunikativen Aufgaben, Strategien und Texte.

Im Sinne wissenschaftspropädeutischen Lernens und Arbeitens werden alle Kompetenzen integrativ in den vier Dimensionen der Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz des Faches erworben und überprüft.

1.1. Bestandteile der schriftlichen Prüfung und deren Gewichtung

In diesen Kompetenzbereichen sind sowohl der allgemein sprachliche als auch der berufsbezogene Bereich betroffen.

Rezeption: Die Prüflinge nehmen Informationen auf und verstehen sehend, hörend und lesend Texte.

Produktion: Die Prüflinge sind in der Lage, Texte zu formulieren und schriftliche Mitteilungen aller Art zu erstellen.

Mediation: Die Prüflinge sind in der Lage, in zweisprachigen Situationen zu vermitteln. Sie können Mitteilungen, Texte, Gespräche usw. von einer Sprache in die andere übertragen.

Gewichtung der Kompetenzbereiche

Die schriftliche Abschlussprüfung wird auf insgesamt 100 Punkten aufgebaut. Bei der Notenvergabe wird der IHK-Schlüssel herangezogen.

Rezeption		Produktion	Mediation
Hör-/Hör-Seh- verstehen	Leseverstehen	40 - 50%	15 – 20%
550 – 550 Wörter	550 – 650 Wörter	abhängig von der Aufgaben- stellung: Verbindlich sind ana- lytische <u>und</u> wertend- gestaltende Aufgaben vorzule- gen	abhängig von der Aufgabenstellung 250 – 350 Wörter
30 – 40%, wobei eine möglichst glei- che Gewichtung beider Prüfungsteile anzustreben ist.		Keine Vorlage weiterer Lese- oder Hörverstehenstexte!	

1.2. Gestaltung der Prüfungsaufgaben

Für alle Kompetenzbereiche gilt:

Bei allen abzuprüfenden Kompetenzbereichen wird empfohlen, einen beruflichen Bezug zur Fachrichtung herzustellen.

Empfohlen wird außerdem, bei allen Kompetenzbereichen einen thematischen Gesamtbezug herzustellen. Dabei muss sichergestellt sein, dass alle Aufgaben individuell lösbar sind. Daher können produktive Aufgaben nicht aus einem Hör- oder Seh- oder Seh-/Hörverstehenstext generiert werden. Empfohlen wird, solche Aufgaben an den Leseverstehenstext anzuknüpfen.

Die vorgelegten Texte dürfen den Prüflingen nicht bereits aus dem Unterricht oder Klausuren bekannt sein.

Die Aktualität der Texte, insbesondere bei Sachtexten, ist zu beachten. Bei Prüfungsdurchführung dürfen sie i. d. R. nicht älter als drei Jahre sein; bei weniger aktuellen, allgemeingültigen Themen hängt dies von der Aufgabenstellung und dem Text ab.

Kürzungen, die den besonderen Charakter eines Textes beeinträchtigen, sind nicht zulässig. Dies gilt für alle vorgelegten Texte. Kürzungen sind durch eckige Klammern [...] zu kennzeichnen.

Alle Aufgaben sind in eine Situation einzubetten, die die Prüflinge entweder schulisch oder aus ihrem beruflichen Hintergrund bewältigen können. Die Sprache der situativen Einbettung und der Aufgabenstellung (Englisch oder Deutsch) ist abhängig davon, für welchen Adressaten und zu welchem Zweck eine Aufgabe zu erfüllen ist.

Vokabelhilfen sind nur dann zulässig, wenn Begriffe nicht mithilfe von Wörterbüchern nachgeschlagen werden können.

Aus organisatorischen Gründen wird als erstes die Hör-/Sehverstehensaufgabe vorgelegt. Danach steht es den Prüflingen frei, in welcher Reihenfolge sie die Aufgaben bearbeiten.

Die Gewichtung bzw. Bepunktung bei allen Aufgaben ist auf dem Aufgabenblatt und im Erwartungshorizont anzugeben. Zudem sind bei produktiven Aufgaben in der Aufgabenstellung und im Erwartungshorizont die Anzahl der vorzubringenden Argumente/Aspekte für eine sehr gute Leistung auszuweisen.

Zu verwendende Schriftart und -größe bei allen Textvorlagen ist entweder Arial oder Verdana pt11 oder pt12. Bei Sehbehinderungen muss die Schriftgröße individuell angepasst werden.

Alle Texte sind mit Zeilennummern und Wortzahlen zu versehen.

1.2.1. Rezeption

Verbindlich sind eine Hör- und eine Leseverstehensaufgabe vorzulegen. Möglich ist auch der Einsatz eines Sehverstehentextes (Film, Video) statt der Hörverstehensaufgabe.

Bei der Wahl der Hör-/Seh- und Leseverstehentexte können sowohl literarische als auch Sachtexte vorgelegt werden.

Bei rezeptiven Aufgaben geht es um das Abprüfen des Verständnisses der Inhalte, nicht um den Nachweis produktiver Kompetenzen. Es werden daher ausschließlich stichwortartige Antworten erwartet, die direkt aus dem Text entnommen werden können. Rezeptive Aufgaben werden direkt mittels einfacher Bepunktung beurteilt.

Es werden keine Fragen gestellt, sondern lediglich „Prompts“ vorgegeben. Die Reihenfolge der „Prompts“ für die Lösung der Aufgaben ist gemäß dem Textverlauf anzubieten.

Die empfohlene Gesamtwortzahl aller Aufgaben (Rezeption und Mediation) ist u. a. auch abhängig vom Schwierigkeitsgrad der vorgelegten Texte.

Hör-, Seh- bzw. Hör-/Sehverstehen:

Ein Hör-, Seh- oder Hör-/Sehverstehentext sollte fünf Minuten nicht überschreiten.

Vor dem ersten Hören/Sehen dürfen sich die Prüflinge in die Situation und die Aufgaben zum Text einlesen und ggf. kurz Wörter nachschlagen (maximal 5 Minuten insgesamt).

Mit dem ersten Hören beginnt die Prüfungszeit.

Je nach Textlänge, Komplexität und Informationsdichte der zu entnehmenden Informationen kann der Hör-/Sehverstehentext zwei oder dreimal – mit jeweils 60 Sekunden Pause dazwischen – im Ganzen abgespielt werden. Bei dreimaligem Abspielen dient das erste Abspielen vorrangig dem Globalverständnis. Es wird empfohlen, erst ab dem zweiten Abspielen Notizen zu machen.

In der Aufgabenstellung ist anzugeben und im Erwartungshorizont zu begründen, wie oft die Aufnahme gehört wird.

Leseverstehen:

Empfohlen wird, einen Leseverstehentext vorzulegen, der sich sowohl für die Stellung von analytischen (Analysis) als auch wertenden und gestaltenden Aufgaben (Discussion/Comment) eignet.

1.2.2. Produktion

Empfohlen wird, an die Leseverstehensaufgabe den produktiven Teil anzuknüpfen, da – außer bei der Mediation – kein weiterer Leseteil vorgelegt werden darf.

Der produktive Aufgabenteil muss im Vergleich zu den anderen Kompetenzbereichen das Hauptgewicht stellen.

Bei der Produktion werden analytische (Analysis) und wertend-gestaltende Aufgaben (Discussion/Comment) gestellt. Im Comment/Discussion-Bereich können Auswahl-aufgaben („Choose one...“) vorgelegt werden.

Im Bereich Produktion verfassen die Prüflinge Fließtexte.

Aus Gründen der Transparenz ist die Anzahl vorzubringender Argumente/Aspekte für eine sehr gute Beurteilung im Aufgabenblatt und im Erwartungshorizont auszuweisen.

Bei den Aufgabenstellungen ist zu beachten:

- Doppel-/Mehrfachfragen sind nicht zulässig.
- Aufgaben zur Erstellung von Dialogen im Bereich „Creative Writing“ sind nicht zulässig.
- Zudem ist zu prüfen, ob eine Aufgabe aus dem Hintergrundwissen – auch emotionaler Art – gemeistert werden kann. Ferner ist bei der Zuweisung einer Rolle (wie z. B. Chefrollen, der Rolle einer 40-jährigen Inderin, eines Native Speakers etc.) zu prüfen, ob diese von den Prüflingen gemeistert werden kann.
- Aufgaben zu „Letter to the Editor“ sind nicht zulässig, da der Produktionsteil zu gering ausfallen würde.

Beim Erstellen des Erwartungshorizonts ist zu beachten:

- Der Erwartungshorizont muss mit der Aufgabenstellung übereinstimmen. Liegen bei den erwarteten Antworten Redundanzen zu einer anderen Frage-/Aufgabenstellung vor, so ist dies i. d. R. ein Indiz, dass die Aufgabenstellung überarbeitet werden muss.
- Eine logische und sinnvolle Strukturierung des Erwartungshorizonts ist vorzulegen.

1.2.3. Mediation

Auf der Stufe B2 ist verbindlich die Sprachrichtung „Deutsch ⇒ Englisch“ vorzulegen. Die Aufgabenstellungen können variieren – von einer Übertragung des vollständigen Textes, zu einer Zusammenfassung oder zum strukturierten Extrahieren von Informationen. Ebenso können die Schülerantworten stichwortartig oder in vollständigen Sätzen erwartet werden. Dies muss aus der Aufgabenstellung eindeutig hervorgehen.

Die prozentuale Gewichtung ist abhängig von ...

- der Gesamtheit aller Aufgaben,
- der Aufgabenstellung der Mediationsaufgabe und
- der Länge der Textvorlage der Mediation.

Bei der Mediationsaufgabe ist das stichwortartige strukturierte Extrahieren von Informationen zulässig. Dieser Kompetenzbereich muss jedoch mit mindestens 15 Prozent-Punkten gewichtet werden.

2. Hilfsmittel

Jedem Prüfling ist für die Bearbeitung der Prüfungsaufgabe ein an der Schule eingeführtes ein- und ein für den schulischen Gebrauch geeignetes zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung zu stellen.

Ein Thesaurus darf weder in gedruckter Form noch als Funktion eines elektronischen Wörterbuchs zur Verfügung gestellt werden. Fachwörterbücher sind nicht zugelassen.

Es können elektronische Wörterbücher und/oder gedruckte Wörterbücher zum Einsatz kommen. Dafür gelten folgende Voraussetzungen:

- Auf den Geräten dürfen sich keine individuell abgespeicherten Inhalte befinden.
- Ein etwaiger Internetzugang darf nicht aktiviert sein.
- Das elektronische Wörterbuch muss bereits in den Klassenarbeiten eingesetzt worden sein.
- Für jeden Prüfling einer Lerngruppe muss ein elektronisches Wörterbuch mit vergleichbarem Funktionsumfang zur Verfügung stehen.
- Alle Lerngruppen einer Schule sind gleich zu behandeln.
- Prüflinge verwenden entweder ein elektronisches und/oder ein gedrucktes Wörterbuch. Die Aufsicht führende Lehrkraft hält gedruckte Wörterbücher vor, die bei Ausfällen zum Einsatz kommen können.

3. Erwartungshorizont

Im Erwartungshorizont wird jede Aufgabe - gesondert unter Bezugnahme auf die Kompetenzbereiche - erfasst. Er

- enthält **stichpunktartig inhaltliche und ggf. formale** Aspekte,
- Angaben zur Bewertung einer inhaltlichen und ggf. formalen sehr guten Leistung und
- ist so ausführlich und strukturiert wie möglich in Englisch zu erstellen.

4. Einzureichende Prüfungsunterlagen

Zwei komplette Aufgabenvorschläge, inklusive jeweils einer Hörverstehensaufgabe in digitaler Form, sind einzureichen. Dabei sind folgende Angaben zu machen bzw. folgende Unterlagen beizufügen:

Aufgabenvorschläge für die Prüflinge:

- Textvorlagen: Wortzahlen und Zeilennummerierung
- Gewichtung/Punktezuordnung:
 - Gesamtpunktzahl pro Kompetenzbereich
 - Pro „Prompt“ die Punktzahl bei Hör- und Leseverstehensaufgaben
 - Produktion: Anzahl vorzubringender Aspekte für eine „sehr gute“ Leistung

Erwartungshorizont/Lösungs- und Beurteilungsvorschläge:

- Unterrichtliche Voraussetzungen in Bezug auf die Aufgabenstellung
- Tapeskript(e) für die Hör-/Sehverstehenstexte: Wortanzahl und Zeilennummerierung
- Quellenangaben:
 - Internetquellen: Veröffentlichungs- und Datum und Uhrzeit des Downloads
 - Hörverstehensaufgaben: genaue Angaben zur Quelle, ggf. Tracknummer
 - Filmausschnitte: Angaben, wo diese genau auf einer DVD/einem Video zu finden sind.
- Für jede Teilaufgabe: ein stichwortartiger inhaltlicher und ggf. formaler Erwartungshorizont in der Zielsprache gemäß Aufgabenstellung, d. h. bei
 - Hör- und Leseverstehensaufgaben: Punktezuordnung pro „Prompt“
 - Produktion: Anforderungen an eine „sehr gute“ Leistung inhaltlicher (Anzahl der vorzubringenden Aspekte) und ggf. formaler Art
 - ggf. Mediation: Punktezuordnung, sofern lt. Aufgabenstellung das stichpunktartige strukturierte Extrahieren von Informationen erwartet wird.

Additive Unterlagen:

- Einreichen der relevanten Seiten der Originalvorlagen bei literarischen Texten
- Einreichen der Datenträger für Seh-/Hörverstehenstexte unter Beachtung der entsprechenden urheberrechtlichen Vorgaben
- Angabe der Themen und Aufgaben in den Klausuren, unter besonderer Kennzeichnung der vierstündigen Vorbereitungsklausur
- Kopien der vorherigen Klausuren

5. Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistungen

Zur Beurteilung aller Prüfungsaufgaben werden neben dem Erwartungshorizont die Beurteilungsinstrumente mittels Deskriptoren für die FOS/BOS auf Stufe B2 herangezogen (vgl. S.12ff).

Alle Aufgabenteile werden zuerst getrennt bewertet. Rundungen bei der Bewertung der Aufgabenteile der schriftlichen Aufgaben dürfen zunächst nicht vorgenommen werden. Dies bedeutet, dass unter Umständen mit gebrochenen Notenwerten bis zur Ermittlung der Gesamtnote weiter gerechnet wird. Bei der Bildung der Noten wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden gestrichen. Für diese gelten die mathematischen Rundungsregeln.

6. Mündliche Prüfung

Die Durchführung der mündlichen Prüfung zur Festlegung der Endnote in einer Fremdsprache richtet sich nach der jeweils geltenden BS-PrüVO.

Empfohlen wird, die Prüfung als Partner- oder Gruppenprüfung durchzuführen. Möglich ist auch ein Prüfungsgespräch mit dem Prüfer.

Bei Partner- und Gruppenprüfungen ist sicherzustellen, dass die individuelle Leistung eindeutig bewertet werden kann.

Bei der mündlichen Prüfung geht es um den Nachweis einer spezifisch mündlichen kommunikativen Handlungskompetenz, insbesondere der Fähigkeit zum sprachlichen Diskurs und zur Interaktion.

Nachzuweisen ist dabei:

- die Bereitschaft zum Sprechen und zu sach- und adressatengerechtem Sprachverhalten,
- die Fähigkeit zur spontanen Äußerung in situations- und adressatengerechtem, sachlich und sprachlich angemessenem mündlichen Ausdruck (angemessene Geläufigkeit, möglichst selbstständige, vorlagenunabhängige Ausdrucksfähigkeit),

- die Fähigkeit, in einem kurzen Vortrag Sachverhalte zusammenhängend darzustellen und wirkungsvoll zu präsentieren,
- die Fähigkeit zur aktiv-gestaltenden Teilnahme am Prüfungsgespräch (interaktive Gesprächsführung) und
- Kenntnis der wichtigsten Regeln mündlicher Kommunikation und situationsangemessener Umgangsformen.

Der Erwartungshorizont ist vorher schriftlich vorzulegen.

Prüfungsablauf: Empfohlen wird eine dreiphasige Prüfung bestehend aus einer Aufwärmphase, einer Interaktionsphase, dem Kernstück der Prüfung, und einer dritten Phase als Reserve mit individuellen Aufgaben pro Prüfling (in der sich die Kandidaten z. B. zu einem Schaubild äußern).

Prüfungszeit: Die Dauer einer Prüfung auf Stufe (B2) sollte bei einer Zweierprüfung nicht mehr als 25 Minuten, bei einer Dreierprüfung nicht mehr als 30 Minuten überschreiten.

Bei Partner- und Gruppenprüfungen ist sicherzustellen, dass die individuelle Leistung eindeutig bewertet werden kann. Ist nur ein Prüfling vorhanden, findet dieser Prüfungsteil als Einzelprüfung in Form eines Prüfungsgesprächs statt.

Vorbereitung: Bei Partner- und Gruppenprüfungen sollte keine Vorbereitungszeit, sondern lediglich eine Einlesezeit von maximal 5 bis 10 Minuten gewährt werden. Bei Einzelprüfungen mit Eingabe einer Textvorlage wird eine Vorbereitungszeit von 30 Minuten gewährt.

Hilfsmittel: vgl. schriftliche Prüfung S. 8.

Aufgabenstellung: Zu beachten ist, dass die gestellten Aufgaben dem Erfahrungshintergrund und der Altersstruktur der Prüflinge entsprechen. Zu vermeiden sind z. B. Chefrollen oder solche, in denen sie Personen aus einem anderen Kulturkreis darstellen sollen.

Bei der Aufgabenstellung sollen folgende Aspekte beachtet werden:

- Ermöglichung von Handlungsspielräumen und verschiedenen Abläufen
- Einbeziehen des Erfahrungshintergrunds der Prüflinge, möglichst Gespräch zwischen gleichrangigen „Fachleuten“
- Möglichst wenig Lenkung (höchstens 3 Prompts) seitens der Prüfer
- Keine Telefonate, keine Flowcharts

Die Beurteilung und die Dokumentation erfolgen durch:

- den Abgleich der inhaltlichen Aspekte mit dem Erwartungshorizont,
- die Beurteilungsinstrumente für die mündliche Interaktion FOS/BOS, Stufe B2, sowie
- die Einbeziehung der Qualität und der Angemessenheit der von den Prüflingen gewählten Präsentationstechniken.

7. Bewertung

Da die Beurteilungsinstrumente mittels Deskriptoren von der Stufe A2 bis Stufe B2 einer in sich aufbauenden Systematik gemäß GER folgen, werden sie in diesem Dokument alle dargestellt, damit der Sprung von einer Stufe zur nächsten nachvollzogen werden kann. Diese Beurteilungsinstrumente gelten für alle Schulformen außer dem Beruflichen Gymnasium.

In der BOS ist das Niveau B2 nachzuweisen.

Alle produktiven, mediativen und interaktiven Aufgaben in allen Fremdsprachen werden mit Beurteilungsinstrumenten mittels Deskriptoren beurteilt.

Deskriptoren sind ein transparentes, effizientes und objektives Hilfsmittel für Korrekturen, da sie durch die allgemeine Angabe von Leistungsbeschreibungen einen ganzheitlichen Blick auf die Schülerleistung ermöglichen.

Die Deskriptoren für Inhalt/Aufgabenbezug können in den im Folgenden angebotenen Beurteilungsinstrumenten nur allgemeingültig formuliert werden. Deshalb müssen sie durch einen stichpunktartigen inhaltlichen Erwartungshorizont in der Zielsprache gemäß Aufgabenstellung ergänzt werden, der konkret auf die gestellte Aufgabe eingeht.

In der linken Spalte wird der Grad der Aufgabenerfüllung (Inhalt, Aufgabenbezug, Ausdrucksvermögen) und in der rechten Spalte die Qualität der sprachlichen Leistung (Orthografie, Strukturegebrauch, Wortwahl, Redewendungen, Ausdrucksvermögen) ausgewiesen.

Die Punkteangaben pro Spalte beziehen sich auf jeweils die Hälfte der insgesamt zu erreichenden Punktzahl.

Die Zeilen 5 und 6 entsprechen Bereichen, die nicht mehr mit „ausreichend“ einzuschätzen sind. **Ist einer der beiden Teile ungenügend, kann die Endnote nicht besser als „mangelhaft“ sein.**

Nach Zuordnung des gewonnenen Eindrucks zu den Beschreibungen werden die in beiden Spalten ermittelten Werte zur Ermittlung der Gesamtpunktzahl für die gezeigte Leistung addiert.

Erwartungshorizont = inhaltliche Checkliste und ggf. eine formale Checkliste

Der Erwartungshorizont besteht aus einer stichwortartigen Auflistung aufgabenbezogener und vorwiegend inhaltlicher Erwartungen in der Zielsprache.

Die Auflistung führt ggf. in knapper Form Beispiele auf, die Hinweischarakter haben und auch andere Lösungen zulassen. Aufgabenbezogene gleichwertige Schülerleis-

tungen, die nicht im Erwartungshorizont aufgeführt sind, sind immer positiv und angemessen zu berücksichtigen.

Je nach Aufgabenstellung bzw. zu erwartender Textsorte müssen auch formale Kriterien berücksichtigt werden.

Angaben zur Fehlerkennzeichnung - alle Fremdsprachen:

Aus Transparenzgründen sind Fehler zu kennzeichnen.

Bei gleichzeitigem Einsatz der Beurteilungsinstrumente mittels Deskriptoren werden Kennzeichnungen zur Fehlertypologie vorgenommen, die die Zuordnung der Qualität der sprachlichen Leistungen in die Kompetenzraster der Beurteilungsinstrumente für die Schülerinnen und Schüler und die Lehrkräfte gleichermaßen erleichtern. Ziel des Einsatzes dieser Fehlerkennzeichnungen zusammen mit den Beurteilungsinstrumenten im Unterricht und bei den Klassenarbeiten ist es, die Lernerautonomie zu stärken, indem die Schülerinnen und Schüler Fehler analysieren und aus ihnen lernen. In der Abschlussprüfung dienen sie der Transparenz zwischen Erst- und Zweitkorrektor.

Fehlertypologie

(in Anlehnung an die Fachbriefe Nummer 4 und 7 zur Korrektur und Bewertung der sprachlichen Richtigkeit von Abiturarbeiten im Fach Englisch der Senatsverwaltung für Schule, Berufsbildung und Sport, Berlin 2006, gegebenen Definitionen und Beispiele)

Es gelten die in der nachfolgenden Tabelle weiter aufgeführten Symbole:

Englisch	Dänisch	Französisch	Spanisch	Russisch
voc = vocabulary	o = ord	voc = vocabulaire	voc = vocabulario	W = Wortfehler
ex = expression	ud = udtryk	ex = expression	ex = expresión	A = Ausdruck
gr = grammar	gr = grammatik	gr = grammaire	gr = gramática	Gr = Grammatik
sp = spelling	r = retskrivning	or = orthographe	or = ortografía	R = Rechtschreibung
p = punctuation	t = tegnsætning	p = ponctuation	p = puntuación	Z = Zeichensetzung

Darüber hinaus können Alternativen für stilistisch nicht einwandfreie Formulierungen gegeben werden:

Englisch	Dänisch	Französisch	Spanisch	Russisch
b = better	b = bedre	m = mieux	m = mejor	b = besser

Zwei Symbole geben Hinweise auf die Vorzüge, aber auch Schwachstellen eines Textes:

Symbole	Englisch - Dänisch - Französisch - Spanisch - Russisch
sprachlich besonders gelungene Formulierung	L +
Formulierungen, die (zumindest für den Leser, der die Herkunftssprache des Schreibers nicht kennt) schwer verständlich sind.	L -

Es empfiehlt sich, diese Symbole durch Kreise einzurahmen, um auf die besondere Bedeutung von Formulierungen innerhalb einer Schülerarbeit hinzuweisen, und damit die Schülerinnen und Schüler sie nicht mit anderen Symbolen verwechseln.

Wiederholungsfehler werden durch eine Klammer gekennzeichnet wie z. B. (gr).

Fehlerkennzeichnung Englisch

Abkürzung	Fehlertyp	Erklärung
voc	vocabulary	<p>Verstöße gegen die Semantik eines einzelnen Wortes oder einer idiomatischen Wendung in einem bestimmten Bedeutungszusammenhang.</p> <p>Dazu gehören auch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Präpositionsfehler vor oder nach bestimmten Wörtern und Ausdrücken, die als Einheit gelernt werden müssen z. B.: <i>The workers have no rights; if they are claimed to be strike leaders they are tortured and kept in prison.</i> (korrekt: accused of being) siehe aber auch unter „gr“ weiter unten – Wörter, die fehlerhaft gebildet sind und/oder wegen ihrer fehlerhaften Schreibweise nur erahnt werden können z.B.: work hours (korrekt: <i>working hours</i>) Multinations employ workers and pay higher wages. (korrekt: <i>Multinationals</i>)
ex	expression	<p>Ausdrucksfehler, die sich über mehrere Wörter erstrecken und gegen die Idiomatik der Fremdsprache verstoßen. Häufig liegen deutsche Satzbaumuster und Formulierungsstrukturen zugrunde.</p> <p>z.B.: <i>By using sub-contractors the multinationals give responsibility out of their hands.</i> (korrekt: defer responsibility)</p>
gr	grammar	<p>Verstöße gegen die Grammatik hinsichtlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Artikel – Adjektiv/Adverb – Genus: z. B.: <i>Look at the girl over there. It is my sister.</i> – Pronomen – Genitiv – ing-Form (Gerundium und Partizip) z.B.: <i>I am looking forward to meet him.</i> <i>She protests against the low wages. By employing subcontractors who keep the working conditions low, they exploit the workers.(= misrelated/unrelated participle)</i> (korrekt: By employing..., multinational companies...) – Infinitiv – Kongruenz: z.B.: <i>The news are good.</i>

		<ul style="list-style-type: none"> – Morphologie: z.B.: <i>She thought about it.</i> Korrekt: – Präpositionen, d. h. Verstöße gegen die durch Grammatik vorgeschriebenen Verknüpfungen bestimmter Wortarten und Satzteile. z..B.: <i>She experienced the exploitation of workers in developing countries by herself.</i> <i>The murder was committed from Macbeth.</i> Korrekt: – Satzkonstruktion, d. h. Verstöße gegen die durch Grammatik und Semantik vorgegebenen Regeln der Satzkonstruktion. z.B.: <i>They have no direct control of working-conditions and the actions of the sub-contractors or whether their working policies possibly have been mistreated.</i> (korrekt: <i>on the implementation of their working policies,</i> mistreated ist darüber hinaus ein „voc“ Fehler.) <i>The workers have no rights; if they are claimed to be strike leaders they are tortured and kept in prison.</i> (korrekt: claim to be) – Tempus – Wortstellungsfehler
sp	spelling	Verstöße gegen die Orthografie
p	punctuation	Verstöße gegen die Satzzeichen

Fehlerkennzeichnung Dänisch

Abkürzung	Fehlertyp	Erklärung
o	ord	Derzeit liegen keine Erklärungen vor.
ud	udtryk	Derzeit liegen keine Erklärungen vor.
gr	grammatik	Derzeit liegen keine Erklärungen vor.
r	retskrivning	Derzeit liegen keine Erklärungen vor.
t	tegnætning	Derzeit liegen keine Erklärungen vor.

Fehlerkennzeichnung Französisch

Abkürzung	Fehlertyp	Erklärung
voc	vocabulaire	Verstöße gegen die Semantik eines einzelnen Wortes oder einer idiomatischen Wendung in einem bestimmten Bedeutungszusammenhang.
ex	expression	Ausdrucksfehler, die sich über mehrere Wörter erstrecken und gegen die Idiomatik der Fremdsprache verstoßen. Häufig liegen deutsche Satzbaumuster und Formulierungsstrukturen zugrunde. z. B.: <i>Le niveau de vivre... J'ai juste lu ta lettre ...</i> (Korrekt: <i>Le niveau de vie ... Je viens de lire ta lettre</i>)
gr	grammaire	Verstöße gegen die Grammatik hinsichtlich: <ul style="list-style-type: none"> • Artikel/Genus, z. B.: <i>la problème; le foto</i> • Adjektiv (<i>accord</i>), z. B.: <i>une joli fille</i> • Adverb/Adjektiv • Pronomen, z. B.: <i>Il doit être un beau spectacle.</i> • Genitiv (Le complément déterminatif) • Gerundium und Partizip • Infinitiv • Morphologie, z.B.: <i>Tu va voir.</i> • Präpositionen: <i>Dans l'août...</i> • Tempus • Wortstellungsfehler, z.B.: <i>Il ne la va pas acheter.</i> • Verneinung, z.B. <i>Je ___ danse pas.</i>
or	orthographe	Verstöße gegen die Orthografie, auch Akzentfehler
p	ponctuation	Verstöße gegen die Satzzeichen

Fehlerkennzeichnung Russisch

Abkürzung	Fehlertyp	Erklärung
W	Wort	Verstöße gegen die Semantik eines einzelnen Wortes oder einer idiomatischen Wendung in einem bestimmten Bedeutungszusammenhang.
A	Ausdruck	Ausdrucksfehler, die sich über mehrere Wörter erstrecken und gegen die Idiomatik der Fremdsprache verstoßen. Häufig liegen deutsche Satzbaumuster und Formulierungsstrukturen zugrunde. z. B.: Этот текст говорит о... два ребёнка. (Korrekt: В этом тексте говорится о ... двое детей.)
Gr	Grammatik	Verstöße gegen die Grammatik, d. h. Verstöße gegen die Regeln von z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Genus, z. B.: политика, класс_ • Adjektiv (<i>Kongruenz</i>), z. B.: хорошая погода, старый дедушка • Adverb/Adjektiv • Pronomen, z. B.: Его зовут Николай. • Genitiv, z. B.: брат Алины; много детей • Partizip • Infinitiv • Morphologie, z. B.: Я люблю танцевать. • Präpositionen, z. B.: играть в футбол • Tempus/ Aspekt • Wortstellungsfehler, z. B.: Жена работает тяжело. (Korrekt : Жена тяжело работает). • Verneinung, z. B.: У меня нет брата.
R	Rechtschreibung	Verstöße gegen die Rechtschreibung (Orthographie)
Z	Zeichensetzung	Verstöße gegen die Satzzeichen

Fehlerkennzeichnung Spanisch

Abkürzung	Fehlertyp	Erklärung
voc	vocabulario	Verstöße gegen die Semantik eines einzelnen Wortes oder einer idiomatischen Wendung in einem bestimmten Bedeutungszusammenhang.
ex	expresión	Ausdrucksfehler, die sich über mehrere Wörter erstrecken und gegen die Idiomatik der Fremdsprache verstoßen. Häufig liegen deutsche Satzbaumuster und Formulierungsstrukturen zugrunde. z. B.: <i>El nivel de vivir ... Un otro ejemplo ...</i>
gr	gramática	Verstöße gegen die Grammatik hinsichtlich: <ul style="list-style-type: none"> – Artikel/Genus, z. B.: <i>la día; el foto</i> – Adjektiv (<i>concordancia</i>), z. B.: <i>el agua frío</i> – Adverb – Pronomen, z. B.: <i>La he dicho la verdad.</i> – Genitiv, z. B.: <i>Pedros casa</i> – Gerundium und Partizip – Infinitiv – Morphologie, z.B.: <i>Yo toma un agua mineral.</i> – Präpositionen, z. B.: <i>(A) Paco no le gusta el cine.</i> – Tempus – Wortstellungsfehler, z. B.: <i>Yo como no carne.</i>
or	ortografía	Verstöße gegen die Orthografie, auch Akzentfehler
p	puntuación	Verstöße gegen die Satzzeichen

Bewertung produktiver schriftlicher Leistungen (A2)

Kompetenzbeschreibung gemäß KMK-Rahmenvereinbarung zum KMK-Fremdsprachenzertifikat (2008):
 Der Prüfling kann Eintragungen in Formulare des beruflichen Alltags vornehmen und kurze Sätze bilden. Längere Darstellungen gelingen, wenn als Hilfsmittel Wörterbücher und/oder ein Repertoire an Textbausteinen zur Verfügung stehen und die Textproduktion stark gelenkt ist. Der Prüfling verfügt über die nötigen sprachlichen Mittel, um die im Berufsleben geläufigsten Sachinformationen (wenn auch nicht immer sprachlich korrekt) zu übermitteln.
Auszug aus dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen:
 Kann eine Reihe einfacher Wendungen und Sätze schreiben und mit Konnektoren wie ‚und‘, ‚aber‘ oder ‚weil‘ verbinden. Kann in Form verbundener Sätze etwas über alltägliche Aspekte des eigenen Umfelds schreiben, wie z. B. über Menschen, Orte oder einen Job. Kann eine sehr kurze, elementare Beschreibung von Ereignissen, vergangenen Handlungen und persönlichen Erfahrungen verfassen. Kann in einer Reihe einfacher Sätze über die eigene Familie, die Lebensumstände, den Bildungshintergrund oder die momentane oder vorige berufliche Tätigkeit schreiben.

% der zu vergebenden Punkte	Grad der Aufgabenerfüllung	% der zu vergebenden Punkte	Qualität der sprachlichen Leistung
100 - 92	Die Aufgabe ist vollständig gelöst. Der Text ist verständlich und kann unmittelbar für seinen Zweck verwendet werden.	100 - 92	Orthografie und Strukturegebrauch sind vorwiegend korrekt, geringfügige Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht. Wortwahl und Redewendungen entsprechen in deutlich erkennbaren Ansätzen dem Anlass.
91,5 - 81	Die Aufgabe ist nahezu vollständig gelöst. Der Text ist verständlich und erfüllt seinen Zweck.	91,5 - 81	Orthografie und Strukturegebrauch sind häufig fehlerhaft. Die Fehler beeinträchtigen das Verständnis jedoch nicht wesentlich. Wortwahl und Redewendungen entsprechen in erkennbaren Ansätzen dem Anlass.
80,5 - 67	Die Aufgabe ist im Wesentlichen gelöst. Der Text erfüllt überwiegend seinen Zweck.	80,5 - 67	Orthografie und Strukturegebrauch sind häufig fehlerhaft. Vereinzelt Sinnentstellungen und häufige nicht den Sinn störende Fehler beeinträchtigen das Verständnis stellenweise. Wortwahl und Redewendungen entsprechen in noch erkennbaren Ansätzen dem Anlass.
66,5 - 50	Die Aufgabe ist ausreichend gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck zum Teil.	66,5 - 50	Orthografie und Strukturegebrauch sind fehlerhaft und beeinträchtigen das Verständnis an manchen Stellen. Wortwahl und Redewendungen entsprechen in kaum noch erkennbaren Ansätzen dem Anlass.
49,5 - 30	Die Aufgabe ist nur ansatzweise gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck kaum mehr.	49,5 - 30	Orthografie und Strukturegebrauch sind so fehlerhaft, dass das Verständnis erheblich beeinträchtigt ist. Wortwahl und Redewendungen werden dem Anlass nicht gerecht.
29,5 - 0	Die Aufgabe ist nicht gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck nicht mehr.	29,5 - 0	Orthografie und Strukturegebrauch sind so fehlerhaft, dass der Text kaum oder nicht mehr verständlich ist. Wortwahl und Redewendungen werden dem Anlass nicht gerecht.

Zur Globaleinschätzung:

Beschreibung:	Erreichbare Punkte
Leistung übertrifft die Anforderungen.	100 - 92
Leistung entspricht den Anforderungen voll.	91,5 - 81
Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen.	80,5 - 67
Leistung zeigt Mängel, entspricht aber im Ganzen den Anforderungen.	66,5 - 50
Leistung entspricht noch nicht den Anforderungen dieses Niveaus.	49,5 - 30
Leistung liegt deutlich unter den Anforderungen dieses Niveaus.	29,5 - 0

Bewertung produktiver schriftlicher Leistungen (B1)

Kompetenzbeschreibung gemäß KMK-Rahmenvereinbarung zum KMK-Fremdsprachenzertifikat (2008): Der Prüfling kann berufstypische Standardschriftstücke unter Berücksichtigung von Vorgaben und Verwendung von Hilfsmitteln weitgehend korrekt in der Fremdsprache verfassen bzw. formulieren. Berufsbezogene Sachinformationen werden bei eingeschränktem Wortschatz verständlich in der Fremdsprache wiedergegeben.

Auszug aus dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen: Kann unkomplizierte, zusammenhängende Texte zu mehreren vertrauten Themen aus seinem/ihrer Interessengebiet verfassen, wobei einzelne kürzere Teile in linearer Abfolge verbunden werden. Kann einen kurzen, einfachen Aufsatz zu Themen von allgemeinem Interesse schreiben. Kann im eigenen Sachgebiet mit einer gewissen Sicherheit größere Mengen von Sachinformationen über vertraute Routineangelegenheiten und über weniger routinemäßige Dinge zusammenfassen, darüber berichten und dazu Stellung nehmen. Kann in einem üblichen Standardformat sehr kurze Berichte schreiben, in denen Sachinformationen weitergegeben und Gründe für Handlungen angegeben werden.

% der zu vergebenden Punkte	Grad der Aufgabenerfüllung	% der zu vergebenden Punkte	Qualität der sprachlichen Leistung
100 - 92	Die Aufgabe ist vollständig gelöst. Der Text ist verständlich und kann unmittelbar für seinen Zweck verwendet werden.	100 - 92	Orthografie und Strukturegebrauch sind weitgehend korrekt. Wortwahl und Redewendungen entsprechen weitgehend dem Anlass.
91,5 - 81	Die Aufgabe ist nahezu vollständig gelöst. Der Text ist verständlich und erfüllt seinen Zweck.	91,5 - 81	Orthografie und Strukturegebrauch sind vorwiegend korrekt, geringfügige Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht. Wortwahl und Redewendungen entsprechen weitgehend dem Anlass.
80,5 - 67	Die Aufgabe ist im Wesentlichen gelöst. Der Text erfüllt überwiegend seinen Zweck.	80,5 - 67	Orthografie und Strukturegebrauch sind häufiger fehlerhaft. Die Fehler beeinträchtigen das Verständnis jedoch nicht wesentlich. Wortwahl und Redewendungen entsprechen vorwiegend dem Anlass.
66,5 - 50	Die Aufgabe ist ausreichend gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck zum Teil.	66,5 - 50	Orthografie und Strukturegebrauch sind häufig fehlerhaft. Vereinzelt Sinnstellungen und häufige nicht den Sinn störende Fehler beeinträchtigen das Verständnis stellenweise. Wortwahl und Redewendungen werden dem Anlass ausreichend gerecht.
49,5 - 30	Die Aufgabe ist nur ansatzweise gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck kaum mehr.	49,5 - 30	Orthografie und Strukturegebrauch sind so fehlerhaft, dass das Verständnis erheblich beeinträchtigt ist. Wortwahl und Redewendungen werden dem Anlass nicht ausreichend gerecht.
29,5 - 0	Die Aufgabe ist nicht gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck nicht mehr.	29,5 - 0	Orthografie und Strukturegebrauch sind so fehlerhaft, dass der Text kaum oder nicht mehr verständlich ist. Wortwahl und Redewendungen werden dem Anlass kaum oder gar nicht gerecht.

Zur Globaleinschätzung:

Beschreibung:	100%-Punkte	Erreichbare Punkte
Leistung übertrifft die Anforderungen.	100 - 92	30,0 – 27,6
Leistung entspricht den Anforderungen voll.	91,5 - 81	27,5 – 24,3
Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen.	80,5 - 67	24,2 – 20,1
Leistung zeigt Mängel, entspricht aber im Ganzen den Anforderungen.	66,5 - 50	20,0 – 15,0
Leistung entspricht noch nicht den Anforderungen dieses Niveaus.	49,5 - 30	14,9 – 9,0
Leistung liegt deutlich unter den Anforderungen dieses Niveaus.	100 - 92	8,9 - 0

Bewertung produktiver schriftlicher Leistungen (B2)

Kompetenzbeschreibung gemäß KMK-Rahmenvereinbarung zum KMK-Fremdsprachenzertifikat (2008): Der Prüfling kann berufstypische Schriftstücke auch ohne Zuhilfenahme von Textbausteinen insgesamt stil- und formgerecht strukturieren und sprachlich korrekt verfassen bzw. formulieren.

Auszug aus dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen: Kann klare, detaillierte Texte zu verschiedenen Themen aus ihrem/seinem Interessengebiet verfassen und dabei Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenführen und gegeneinander abwägen. Kann einen Aufsatz oder Bericht schreiben, in dem etwas systematisch erörtert wird, wobei entscheidende Punkte angemessen hervorgehoben und stützende Details angeführt werden. Kann verschiedene Ideen oder Problemlösungen gegeneinander abwägen. Kann in einem Aufsatz oder Bericht etwas erörtern, dabei Gründe für oder gegen einen bestimmten Standpunkt angeben und die Vor- und Nachteile verschiedener Optionen erläutern. Kann Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenführen.

% der zu vergebenden Punkte	Grad der Aufgabenerfüllung	% der zu vergebenden Punkte	Qualität der sprachlichen Leistung
100 - 92	Die Aufgabe ist vollständig gelöst. Der Text ist verständlich und kann unmittelbar für seinen Zweck verwendet werden.	100 - 92	Orthografie und Strukturegebrauch sind weitestgehend korrekt. Wortwahl, Redewendungen und Struktur des Textes entsprechen weitestgehend dem Anlass.
91,5 - 81	Die Aufgabe ist nahezu vollständig gelöst. Der Text ist verständlich und erfüllt seinen Zweck.	91,5 - 81	Orthografie und Strukturegebrauch sind weitgehend korrekt. Wortwahl, Redewendungen und Struktur des Textes entsprechen weitestgehend dem Anlass.
80,5 - 67	Die Aufgabe ist weitgehend gelöst. Der Text ist verständlich und erfüllt seinen Zweck.	80,5 - 67	Orthografie und Strukturegebrauch sind vorwiegend korrekt, geringfügige Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht. Wortwahl, Redewendungen und Struktur des Textes entsprechen weitgehend dem Anlass.
66,5 - 50	Die Aufgabe ist mehrheitlich gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck.	66,5 - 50	Orthografie und Strukturegebrauch sind häufiger fehlerhaft, die Fehler behindern das Verständnis jedoch nicht wesentlich. Wortwahl, Redewendungen und Struktur des Textes entsprechen vorwiegend dem Anlass.
49,5 - 30	Die Aufgabe ist nur stellenweise gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck kaum mehr.	49,5 - 30	Orthografie und Strukturegebrauch sind häufig fehlerhaft. Gelegentliche Sinnstellungen und/oder häufige, nicht den Sinn störende Fehler beeinträchtigen das Verständnis. Wortwahl, Redewendungen und Struktur des Textes entsprechen nur stellenweise dem Anlass.
29,5 - 0	Die Aufgabe ist nicht gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck nicht mehr.	29,5 - 0	Orthografie und Strukturegebrauch sind so fehlerhaft, dass das Verständnis erheblich behindert ist. Wortwahl, Redewendungen und Struktur des Textes entsprechen kaum oder nicht dem Anlass.

Zur Globaleinschätzung:

Beschreibung:	100%-Punkte	Erreichbare Punkte bei 15%-Punkten bei <u>zwei</u> produktiven Aufgaben	Erreichbare Punkte bei 30%-Punkten bei <u>einer</u> produktiven Aufgabe	Schulinterner Teil bei Integration KMK Erreichbare Punkte
Leistung <i>übertrifft</i> die Anforderungen.	100 - 92	15,0 – 13,8	30,0 – 27,6	50,0 – 46,0
Leistung <i>entspricht</i> den Anforderungen <i>voll</i> .	91,5 - 81	13,7 – 12,2	27,5 – 24,3	45,9 – 40,5
Leistung <i>entspricht</i> den Anforderungen <i>im Allgemeinen</i> .	80,5 - 67	12,1 – 10,1	24,2 – 20,1	40,4 – 33,5
Leistung zeigt Mängel, entspricht aber <i>im Ganzen</i> den Anforderungen.	66,5 - 50	10,0 – 7,5	20,0 – 15,0	33,4 – 25,0
Leistung entspricht noch nicht den Anforderungen dieses Niveaus.	49,5 - 30	7,4 – 4,5	14,9 – 9,0	24,9 – 15,0
Leistung liegt deutlich unter den Anforderungen dieses Niveaus.	29,5 - 0	4,4 - 0	8,9 - 0	14,9 - 0

Bewertung mediativer schriftlicher Leistungen (A2) und (B1): Sprachrichtung Fremdsprache – Deutsch

Bei mediativen Aufgaben in der Sprachrichtung Fremdsprache – Deutsch wurde bundesweit im Rahmen der Arbeit im Bereich des KMK-Fremdsprachenzertifikats ein neues Verfahren zur Erprobung freigegeben.

Das Instrument für die Sprachrichtung Fremdsprache – Deutsch finden Sie auf der Folgende Seite. Dabei sind die Kompetenzbeschreibungen der jeweiligen Stufen zuerst heranzuziehen. Die anschließende Deskriptorenliste bleibt für alle Stufen gleich. Grundsätzlich gilt auch für Sprachmittlung mittels des Einspalters:

- Orientierung der **Kompetenzbeschreibung** einer Stufe bzgl. Sprachmittlung und
- Heranziehen einer inhaltsbezogenen **Checkliste**,
- Bewertung anhand der nachstehenden **Deskriptorenliste**.

Die Kompetenzbeschreibungen kennzeichnen die zu erwartenden Leistungen.

Die Checkliste dient dem Bewerter, die Vollständigkeit zu überprüfen.

Die Deskriptorenliste dient der holistischen Einschätzung der Leistung und der Punktevergabe.

Auszug aus dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen:

Bei sprachmittelnden Aktivitäten geht es den Sprachverwendenden nicht darum, ihre eigenen Absichten zum Ausdruck zu bringen, sondern darum, Mittler zwischen Gesprächspartnern zu sein, die einander nicht direkt verstehen können, weil sie Sprecher verschiedener Sprachen sind.

Kompetenzbeschreibung Stufe A2¹:

Der Prüfling kann einen einfachen fremdsprachlich dargestellten Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln auf Deutsch wiedergeben oder einen einfachen auf Deutsch dargestellten Sachverhalt mit eigenen Worten in der Fremdsprache umschreiben.

Kompetenzbeschreibung Stufe B1²:

Der Prüfling kann einen fremdsprachlich dargestellten Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln auf Deutsch wiedergeben oder einen in Deutsch dargestellten Sachverhalt mit eigenen Worten in der Fremdsprache umschreiben. [...] Es kommt dabei nicht in erster Linie auf sprachliche und stilistische, sondern auf inhaltliche Übereinstimmung an.

% der zu vergebenden Punkte	Beschreibung der Leistung (gültig für alle Stufen)
100 - 92	Vollständige und situationsadäquate Umsetzung der Aufgabe. Die Ausführungen können für den vorgesehenen Zweck verwendet werden.
91,5 - 81	Nahezu vollständige und situationsadäquate Umsetzung der Aufgabe. Die Ausführungen können nach wenigen Verbesserungen für den vorgesehenen Zweck verwendet werden.
80,5 - 67	Größtenteils situationsadäquate Umsetzung der Aufgabe. Die Ausführungen können nur nach Überarbeitung einzelner Teile für den vorgesehenen Zweck verwendet werden.
66,5 - 50	Teilweise situationsadäquate Umsetzung der Aufgabe. Die Ausführungen sind lückenhaft und können nur nach Überarbeitung zweckgemäß verwendet werden.
49,5 - 30	Keine situationsadäquate Umsetzung der Aufgabe. Die Ausführungen können nur nach umfangreicher Überarbeitung zweckgemäß verwendet werden.
29,5 - 0	Gravierende Mängel lassen eine zweckgemäße Verwendung nicht mehr zu.

Zur Globaleinschätzung:

Beschreibung:	100%-Punkte	Erreichbare Punkte	Erreichbare Punkte
Leistung <i>übertrifft</i> die Anforderungen.	100 - 92	30,0 – 27,6	15 - 13
Leistung entspricht den Anforderungen <i>voll</i> .	91,5 - 81	27,5 – 24,3	12 - 10
Leistung entspricht den Anforderungen <i>im Allgemeinen</i> .	80,5 - 67	24,2 – 20,1	9 - 7
Leistung zeigt Mängel, entspricht aber <i>im Ganzen</i> den Anforderungen.	66,5 - 50	20,0 – 15,0	6 - 4
Leistung entspricht noch nicht den Anforderungen dieses Niveaus.	49,5 - 30	14,9 – 9,0	3 - 1
Leistung liegt deutlich unter den Anforderungen dieses Niveaus.	100 - 92	8,9 - 0	0

¹ laut KMK-Rahmenvereinbarung zum KMK-Fremdsprachenzertifikat von 2008

Bewertung mediativer schriftlicher Leistungen (B2): Sprachrichtung Deutsch - Fremdsprache

Auszug aus dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen: Bei sprachmittelnden Aktivitäten geht es den Sprachverwendenden nicht darum, ihre eigenen Absichten zum Ausdruck zu bringen, sondern darum, Mittler zwischen Gesprächspartnern zu sein, die einander nicht direkt verstehen können, weil sie Sprecher verschiedener Sprachen sind. Zu den sprachmittelnden Aktivitäten gehören [...] Übersetzen sowie das Zusammenfassen und Paraphrasieren von Texten, wenn der Adressat den Originaltext nicht versteht.

Kompetenzbeschreibung auf dem KMK-Fremdsprachenzertifikat: Der Prüfling kann einen komplexeren fremdsprachlich dargestellten Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln auf Deutsch wiedergeben oder einen komplexeren in Deutsch dargestellten Sachverhalt stilistisch angemessen in die Fremdsprache übertragen.

% der zu vergebenden Punkte	Grad der Aufgabenerfüllung	% der zu vergebenden Punkte	Linguistische Kompetenzen
100 - 92	Die Aufgabe ist vollständig gelöst. Die Darstellungsform wird der gegebenen Kommunikationssituation voll gerecht.	100 - 92	Orthografie/Strukturengebrauch sind weitestgehend korrekt. Wortwahl/Redewendungen werden aufgabengemäß weitgehend sehr genau und weitgehend idiomatisch.
91,5 - 81	Die Aufgabe ist vollständig gelöst. Die Darstellungsform wird der gegebenen Kommunikationssituation voll gerecht. Der Text könnte nach nur geringfügigen sprachlichen Verbesserungen für den vorgesehenen Zweck verwendet werden.	91,5 - 81	Orthografie/Strukturengebrauch sind weitgehend korrekt. Wortwahl /Redewendungen sind aufgabengemäß weitgehend genau und werden oft idiomatisch verwendet.
80,5 - 67	Die Aufgabe ist weitgehend gelöst. Darstellungsform und Sprache werden der gegebenen Kommunikationssituation im Wesentlichen gerecht. Für den vorgesehenen Zweck müsste der Text jedoch etwas überarbeitet werden.	80,5 - 67	Orthografie/Strukturengebrauch sind im Allgemeinen korrekt. Gelegentliche kleinere Fehler behindern kaum das Textverständnis. Wortwahl /Redewendungen sind aufgabengemäß im Allgemeinen genau und idiomatisch verwendet.
66,5 - 50	Der Text könnte nur nach einiger Überarbeitung zweckgemäß verwendet werden. Der Darstellung mangelt es an Klarheit und Übersichtlichkeit	66,5 - 50	Orthografie/Strukturengebrauch zeigen Mängel, erfordern aber kaum eine Rekonstruktionsleistung. Wortwahl/Redewendungen sind in Ansätzen aufgabengemäß und idiomatisch. Es tauchen zuweilen inhaltliche Fehler auf, die zu Irritationen oder Missverständnissen beim Adressaten führen könnten.
49,5 - 30	Die Aufgabe kann kaum als gelöst betrachtet werden. Der Adressat müsste über Unklarheiten in der Darstellung großzügig hinwegsehen, um den Text zweckgemäß verwenden zu können.	49,5 - 30	Orthografie/Strukturengebrauch zeigen starke Mängel und erfordern umfangreiche Rekonstruktionsleistungen. Sinnstörende Fehler und/oder nicht den Sinn störende Fehler sind derart häufig, dass sie den Lesefluss stark behindern. Wortwahl und Redewendungen sind kaum aufgabengemäß und idiomatisch.
29,5 - 0	Die Aufgabe kann nicht als gelöst betrachtet werden.	29,5 - 0	Orthografie/Strukturengebrauch zeigen grundlegende Mängel. Der Adressat müsste an etlichen Stellen Sinnentstellungen durch eigene Rekonstruktionsleistungen ausgleichen, um den Text überhaupt zweckgemäß verwenden zu können.

Zur Globaleinschätzung:

Beschreibung:	100%-Punkte	Erreichbare Punkte	Erreichbare Punkte
Leistung übertrifft die Anforderungen.	100 - 92	30,0 – 27,6	15 - 13
Leistung entspricht den Anforderungen voll.	91,5 - 81	27,5 – 24,3	12 - 10
Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen.	80,5 - 67	24,2 – 20,1	9 - 7
Leistung zeigt Mängel, entspricht aber im Ganzen den Anforderungen.	66,5 - 50	20,0 – 15,0	6 - 4
Leistung entspricht noch nicht den Anforderungen dieses Niveaus.	49,5 - 30	14,9 – 9,0	3 - 1
Leistung liegt deutlich unter den Anforderungen dieses Niveaus.	100 - 92	8,9 - 0	0

Bewertung interaktiver Leistungen (A2)

Auszug aus dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen:

Kann sehr kurze Kontaktgespräche führen, versteht aber kaum genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten; versteht jedoch, wenn die Gesprächspartner sich Mühe geben, sich ihm / ihr verständlich zu machen. Kann alltägliche Höflichkeitsformeln verwenden, um jemanden zu grüßen oder anzusprechen. Kann jemanden einladen und auf Einladungen reagieren. Kann um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren. Kann sagen, was er / sie gerne hat und was nicht.

Kompetenzbeschreibung auf dem KMK-Fremdsprachenzertifikat:

Der Prüfling kann einfache und rein informative berufsrelevante Gesprächssituationen unter Mithilfe des Gesprächspartners in der Fremdsprache bewältigen. Er ist sich dabei landestypischer Unterschiede bewusst. Er kann auf sehr geläufige Mitteilungen mit einfachen sprachlichen Mitteln reagieren. Aussprache, Wortwahl und Strukturengebrauch können noch stark von der Muttersprache geprägt sein.

% der zu vergebenden Punkte	Interaktive Kompetenz und Aufgabenbewältigung	% der zu vergebenden Punkte	Sprachbeherrschung <i>Accuracy, fluency, range, adequacy, comprehensibility</i>
100 - 92	Die Situation wird unter gezieltem Eingehen auf den Gesprächspartner und ohne jegliche Mithilfe des Gesprächspartners oder Prüfers bewältigt. Die Aufgabe wird unter Beachtung aller wichtigen Gesichtspunkte vollständig gelöst.	100 - 92	Aussprache, Strukturen- und Wortgebrauch sind nicht fehlerfrei, erfordern jedoch nur gelegentlich eine Rekonstruktionsleistung vom Zuhörer. Der Redefluss wird stellenweise unterbrochen. Ansätze zu richtiger und situationsangemessener Ausdrucksweise sind wiederholt erkennbar.
91,5 - 81	Die Situation wird unter mehrfachem Eingehen auf den Gesprächspartner und ohne Mithilfe des Gesprächspartners oder Prüfers nahezu vollständig bewältigt. Die Aufgabe wird fast durchgehend gelöst.	91,5 - 81	Die Aussagen enthalten gelegentlich sinnstörende Fehler, die vom Zuhörer eine Rekonstruktionsleistung verlangen. Durch die Fehlerhäufung wird der Kommunikationsfluss vereinzelt verlangsamt. Der Redefluss wird mehrfach unterbrochen. Ansätze zu richtiger und situationsangemessener Ausdrucksweise sind gelegentlich erkennbar.
80,5 - 67	Die Situation wird unter Eingehen auf den Gesprächspartner und mit gelegentlicher Mithilfe des Gesprächspartners oder Prüfers größtenteils bewältigt. Die Aufgabe wird weitgehend bearbeitet und zufriedenstellend gelöst.	80,5 - 67	Die Aussagen enthalten mehrfach sinnstörende Fehler, die vom Zuhörer eine Rekonstruktionsleistung verlangen. Durch die Fehlerhäufung wird das Verständnis mehrmals verlangsamt. Der Redefluss wird häufig unterbrochen. Ansätze zu richtiger und situationsangemessener Ausdrucksweise sind stellenweise erkennbar.
66,5 - 50	Die Situation wird unter gelegentlichem Eingehen auf den Gesprächspartner und mit wiederholter Mithilfe des Gesprächspartners oder Prüfers teilweise bewältigt. Die Aufgabe wird noch ausreichend bearbeitet und im Wesentlichen gelöst.	66,5 - 50	Eine verbal wie strukturell stark von der Muttersprache geprägte Ausdrucksweise behindert den Redefluss erheblich. Das Gemeinte ist vereinzelt nicht sofort verständlich kann jedoch vom Zuhörer weitgehend rekonstruiert werden.
49,5 - 30	Die Situation wird nicht mehr bewältigt. Der Gesprächspartner wird nur ansatzweise einbezogen. Die Aufgabe ist nicht ausreichend gelöst.	49,5 - 30	Eine verbal wie strukturell stark von der Muttersprache geprägte und / oder fragmentarische Ausdrucksweise behindert den Redefluss stark. Das Gemeinte kann vom Zuhörer nur ansatzweise rekonstruiert werden.
29,5 - 0	Die Situation wird nicht mehr bewältigt. Der Gesprächspartner wird nicht einbezogen. Die Aufgabe ist nicht gelöst.	29,5 - 0	Die Aussagen sind fast durchgehend nur noch mit Fantasie vom Zuhörer zu entschlüsseln und / oder bestehen durchgehend aus rudimentären Satzstrukturen.

Zur Globaleinschätzung:

Beschreibung:	100%-Punkte	Erreichbare Punkte
Leistung übertrifft die Anforderungen	100 - 92	30,0 – 27,6
Leistung entspricht den Anforderungen voll	91,5 - 81	27,5 – 24,3
Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen	80,5 - 67	24,2 – 20,1
Leistung zeigt Mängel, entspricht aber im Ganzen den Anforderungen	66,5 - 50	20,0 – 15,0
Leistung entspricht noch nicht den Anforderungen dieser Stufe	49,5 - 30	14,9 – 9,0
Leistung liegt deutlich unter den Anforderungen dieser Stufe	100 - 92	8,9 - 0

Bewertung interaktiver Leistungen (B1)

Auszug aus dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen:

Kann ohne Vorbereitung an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen. Kann verstehen, was man in einem Alltagsgespräch zu ihm / ihr sagt, falls deutlich gesprochen wird; muss aber manchmal um Wiederholung bestimmter Wörter und Wendungen bitten. Kann ein Gespräch [...] aufrechterhalten, ist aber möglicherweise manchmal schwer zu verstehen, wenn er / sie versucht, genau auszudrücken, was er / sie sagen möchte. Kann Gefühle [...] ausdrücken und auf entsprechende Gefühlsäußerungen reagieren.

Kompetenzbeschreibung auf dem KMK-Fremdsprachenzertifikat:

Der Prüfling kann gängige berufsrelevante Gesprächssituationen unter Einbeziehung des Gesprächspartners in der Fremdsprache bewältigen und auf Mitteilungen reagieren. Dabei kann er kurz eigene Meinungen und Pläne erklären und begründen. Er ist dabei fähig, wesentliche landestypische Unterschiede zu berücksichtigen. Aussprache, Wortwahl und Strukturengebrauch können noch von der Muttersprache geprägt sein.

% der zu vergebenden Punkte	Interaktive Kompetenz und Aufgabenbewältigung	% der zu vergebenden Punkte	Sprachbeherrschung <i>Accuracy, fluency, range, adequacy, comprehensibility</i>
100 - 92	Die Situation wird unter intensivem und gezieltem Eingehen auf den Gesprächspartner und ohne jegliche Mithilfe des Gesprächspartners oder Prüfers angemessen bewältigt. Hauptpunkte werden erkannt, präzise umgesetzt und so die Aufgabe eindeutig gelöst.	100 - 92	Aussprache und Strukturengebrauch sind im Wesentlichen korrekt; Wortwahl und Redewendungen weitgehend dem Anlass gemäß gewählt und stellenweise idiomatisch verwendet. Die Äußerungen sind relativ flüssig, zusammenhängend und gut verständlich.
91,5 - 81	Die Situation wird unter häufigem Eingehen auf den Gesprächspartner und ohne jegliche Mithilfe des Gesprächspartners oder Prüfers weitgehend bewältigt. Die Aufgabe wird fast durchgehend gut gelöst.	91,5 - 81	Aussprache und Strukturengebrauch sind im Wesentlichen korrekt; Wortwahl und Redewendungen weitgehend dem Anlass gemäß gewählt und ansatzweise idiomatisch verwendet. Der Redefluss wird zwar gelegentlich durch Fehler unterbrochen, aber diese behindern das Verständnis nicht. Ein Bemühen um situationsangemessene und idiomatische Ausdrucksweise wird deutlich.
80,5 - 67	Die Situation wird unter gelegentlichem Eingehen auf den Gesprächspartner und mit geringer Mithilfe des Gesprächspartners oder Prüfers überwiegend bewältigt. Die Aufgabe wird weitgehend bearbeitet und zufriedenstellend gelöst.	80,5 - 67	Aussprache, Strukturen- und Wortgebrauch sind nicht fehlerfrei, erfordern jedoch kaum Rekonstruktionsleistung vom Zuhörer. Die Äußerungen sind überwiegend flüssig. Ansätze zu situationsangemessener idiomatischer Ausdrucksweise sind erkennbar.
66,5 - 50	Die Situation wird unter ansatzweisem Eingehen auf den Gesprächspartner und mit häufiger Mithilfe des Gesprächspartners oder Prüfers noch mehrheitlich bewältigt. Die Aufgabe wird noch ausreichend bearbeitet und im Wesentlichen gelöst.	66,5 - 50	Die Aussagen enthalten gelegentlich den einen oder anderen sinnstörenden Fehler, und erschweren das Verständnis. Die Äußerungen sind stellenweise stockend. Ansätze zu situationsadäquater idiomatischer Ausdrucksweise sind nur stellenweise zu erkennen.
49,5 - 30	Die Situation wird ansatzweise bewältigt. Der Gesprächspartner wird kaum einbezogen. Die Aufgabe ist nicht ausreichend gelöst.	49,5 - 30	Eine verbal wie strukturell stark von der Muttersprache geprägte unidiomatische und fehlerbehaftete Ausdrucksweise behindert den Redefluss erheblich. Das Gemeinte ist an etlichen Stellen nicht verständlich und muss vom Zuhörer mühsam rekonstruiert werden.
29,5 - 0	Die Situation wird nicht bewältigt. Der Gesprächspartner wird nicht einbezogen. Die Aufgabe ist nicht gelöst.	29,5 - 0	Die Aussagen sind verbal wie strukturell durchgehend von der Muttersprache geprägt. Die unidiomatische und fehlerbehaftete Ausdrucksweise behindert den Redefluss durchgehend. Das Gemeinte ist häufig nicht verständlich und kann vom Zuhörer nicht rekonstruiert werden.

Zur Globaleinschätzung:

Beschreibung:	100%-Punkte	Erreichbare Punkte
Leistung übertrifft die Anforderungen.	100 - 92	30,0 – 27,6
Leistung entspricht den Anforderungen voll.	91,5 - 81	27,5 – 24,3
Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen.	80,5 - 67	24,2 – 20,1
Leistung zeigt Mängel, entspricht aber im Ganzen den Anforderungen.	66,5 - 50	20,0 – 15,0
Leistung entspricht noch nicht den Anforderungen dieser Stufe.	49,5 - 30	14,9 – 9,0
Leistung liegt deutlich unter den Anforderungen dieser Stufe.	100 - 92	8,9 - 0

Bewertung interaktiver Leistungen (B2)

Auszug aus dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen:

Kann sich aktiv an längeren Gesprächen über die meisten Themen von allgemeinem Interesse beteiligen. Kann Beziehungen zu Muttersprachlern aufrechterhalten, ohne sie unfreiwillig zu belustigen oder zu irritieren oder sie zu veranlassen, sich anders zu verhalten als bei Muttersprachlern. Kann verschiedene starke Gefühle zum Ausdruck bringen und die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen hervorheben.

Kompetenzbeschreibung auf dem KMK-Fremdsprachenzertifikat:

Der Prüfling kann berufsrelevante Gesprächssituationen sicher in der Fremdsprache bewältigen. Er kann dabei auch die Gesprächsinitiative ergreifen und auf den Gesprächspartner gezielt eingehen. Er kann auf Mitteilungen komplexer Art situationsadäquat reagieren. Er kann mündlich Sachverhalte ausführlich erläutern und Standpunkte verteidigen. Seine interkulturelle Kompetenz befähigt ihn, landestypische Unterschiede in der jeweiligen Berufs- und Arbeitswelt angemessen zu berücksichtigen. In Aussprache, Wortwahl und Strukturengebrauch ist die Muttersprache ggf. noch erkennbar. Er verfügt jedoch über ein angemessenes idiomatisches Ausdrucksvermögen.

% der zu vergebenden Punkte	Interaktive Kompetenz und Aufgabenbewältigung	% der zu vergebenden Punkte	Sprachbeherrschung <i>Accuracy, fluency, range, adequacy, comprehensibility</i>
100 - 92	Die Situation wird durch häufiges Ergreifen der Gesprächsinitiative und wiederholten, gezielten und geschickten Einbezug des Gesprächspartners vollständig bewältigt. Die Aufgabe wird differenziert bearbeitet und effektiv gelöst.	100 - 92	Aussprache und Strukturengebrauch sind weitgehend korrekt; Wortwahl und Redewendungen sind dem Anlass gemäß gewählt und weitgehend idiomatisch verwendet. Die Äußerungen sind spontan, flüssig, verständlich und eindeutig.
91,5 - 81	Die Situation wird durch Ergreifen der Gesprächsinitiative und gezielten Einbezug des Gesprächspartners weitgehend bewältigt. Die Aufgabe wird systematisch bearbeitet und fast durchgehend gelöst.	91,5 - 81	Aussprache und Strukturengebrauch sind überwiegend korrekt; Wortwahl und Redewendungen sind dem Anlass gemäß gewählt und weitgehend idiomatisch verwendet. Die Äußerungen sind nahezu spontan, fast durchgehend flüssig, verständlich und klar.
80,5 - 67	Die Situation wird durch gelegentliches Ergreifen der Gesprächsinitiative und Einbezug des Gesprächspartners überwiegend bewältigt. Die Aufgabe wird weitgehend bearbeitet und zufriedenstellend gelöst.	80,5 - 67	Aussprache und Strukturengebrauch sind überwiegend korrekt, der Redefluss wird gelegentlich durch Fehler unterbrochen, aber diese behindern das sofortige Verständnis nur geringfügig. Ein Bemühen um situationsangemessene und idiomatische Ausdrucksweise wird deutlich.
66,5 - 50	Die Situation wird unter gelegentlichen Einbezug und häufiger Mithilfe des Gesprächspartners noch überwiegend bewältigt. Die Aufgabe wird noch ausreichend bearbeitet und im Wesentlichen gelöst.	66,5 - 50	Aussprache, Strukturen- und Wortgebrauch sind nicht fehlerfrei, erfordern jedoch nur wenig Rekonstruktionsleistung vom Zuhörer. Ansätze zu situationsangemessener idiomatischer Ausdrucksweise sind erkennbar.
49,5 - 30	Die Situation wird nicht mehr ausreichend bewältigt. Der Gesprächspartner wird kaum einbezogen. Trotz Mithilfe des Gesprächspartners wird die Aufgabe nur stellenweise erfüllt.	49,5 - 30	Die Aussagen enthalten entweder sinnstörende Fehler und / oder nicht den Sinn störende Fehler sind derart häufig, dass sie das Verständnis unangenehm behindern. Ansätze zu situationsangemessener idiomatischer Ausdrucksweise sind kaum zu erkennen.
29,5 - 0	Die Situation wird nicht bewältigt. Der Gesprächspartner wird nur ansatzweise einbezogen. Trotz Mithilfe des Gesprächspartners wird die Aufgabe nur ansatzweise oder gar nicht erfüllt.	29,5 - 0	Eine verbal wie strukturell stark von der Muttersprache geprägte unidiomatische Ausdrucksweise behindert das Verständnis erheblich. Das Gemeinte ist an etlichen Stellen nicht verständlich und / oder muss vom Zuhörer mühsam rekonstruiert werden.

Zur Globaleinschätzung:

Beschreibung:	100%-Punkte	Erreichbare Punkte
Leistung übertrifft die Anforderungen.	100 - 92	30,0 – 27,6
Leistung entspricht den Anforderungen voll.	91,5 - 81	27,5 – 24,3
Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen.	80,5 - 67	24,2 – 20,1
Leistung zeigt Mängel, entspricht aber im Ganzen den Anforderungen.	66,5 - 50	20,0 – 15,0
Leistung entspricht noch nicht den Anforderungen dieser Stufe.	49,5 - 30	14,9 – 9,0
Leistung liegt deutlich unter den Anforderungen dieser Stufe.	100 - 92	8,9 - 0

Umrechnungshilfe

Bei der Notenvergabe wird der IHK-Schlüssel herangezogen.

Empfohlen wird, sowohl eine reine „Textaufgabe“ als auch eine „Kombinierte Aufgabe“ in einer schriftlichen Klausur oder Abschlussprüfung auf insgesamt 100 Punkte zu konzipieren. Die Gewichtung der einzelnen Kompetenzbereiche und Anforderungsbereiche kann variieren, wobei jedoch der Schwerpunkt bei der Textaufgabe immer im Anforderungsbereich II liegen muss. Zur Unterstützung für die Umrechnung werden daher die folgenden Tabellen angeboten.

Die in den Deskriptorenlisten angegebenen Prozentwerte entsprechen ... Punkten:

100,0 – 92,0	90,0 – 82,8	80,0 – 73,6	70,0 – 64,4	60,0 – 55,2	50,0 – 46,0
91,9 – 81,0	82,7 – 72,9	73,5 – 64,8	64,3 – 56,7	55,1 – 48,6	45,9 – 40,5
80,9 – 67,0	72,8 – 60,3	64,7 – 53,6	56,6 – 46,9	48,5 – 40,2	40,4 – 33,5
66,9 – 50,0	60,2 – 45,0	53,5 – 40,0	46,8 – 35,0	40,1 – 30,0	33,4 – 25,0
49,9 – 30,0	44,9 – 27,0	39,9 – 24,0	34,9 – 21,0	29,9 – 18,0	24,9 – 15,0
29,9 - 0	26,9 - 0	23,9 - 0	20,9 - 0	17,9 - 0	14,9 - 0

40 – 36,8	30,0 – 27,6	25,0 – 23,0	20,0 – 18,4	15,0 – 13,8	10,0 – 9,2
36,7 – 32,4	27,5 – 24,3	22,9 – 20,2	18,3 – 16,2	13,7 – 12,1	9,1 – 8,1
32,2 – 26,8	24,2 – 20,1	20,1 – 16,8	16,1 – 13,4	12,0 – 10,1	8,0 – 6,7
26,7 – 20,0	20,0 – 15,0	16,7 – 12,5	13,3 – 10,0	10,0 – 7,5	6,6 – 5,0
19,9 - 12,0	14,9 – 9,0	12,4 – 7,5	9,9 – 6,0	7,4 – 4,5	4,9 – 3,0
11,9 - 0	8,9 - 0	7,4 - 0	5,9 - 0	4,4 - 0	2,9 - 0

Bei einer maximal erreichbaren Punktzahl von beispielsweise 35 für eine Mediationsaufgabe addieren Sie die in den Spalten für 15 und 20 angegebenen Punktzahlen. Für die Gesamtnote werden nur ganze Punktzahlen herangezogen.

Die zwei Spalten der Deskriptorenlisten für Produktion sind gleichgewichtig. Sind beispielsweise für eine Textproduktion maximal 30 Punkte zu erreichen, so steht als oberster Wert sowohl in der linken als auch rechten Spalte oben die „15“. Die sogenannte „Passmark“ für eine noch „ausreichende“ Leistung liegt in beiden Spalten bei 7,5 usw.

Notenschlüssel						
Punkte	Note	Tendenz	Punkte	Note	Tendenz	
100	1	+	49	5	+	
99	1	+	48	5	+	
98	1		47	5	+	
97	1		46	5	+	
96	1		45	5	+	
95	1		44	5	+	
94	1		43	5		
93	1	-	42	5		
92	1	-	41	5		
91	2	+	40	5		
90	2	+	39	5		
89	2	+	38	5		
88	2		37	5		
87	2		36	5		
86	2		35	5	-	
85	2		34	5	-	
84	2		33	5	-	
83	2	-	32	5	-	
82	2	-	31	5	-	
81	2	-	30	5	-	
80	3	+	29	6		
79	3	+	28	6		
78	3	+	27	6		
77	3	+	26	6		
76	3		25	6		
75	3		24	6		
74	3		23	6		
73	3		22	6		
72	3		21	6		
71	3		20	6		
70	3	-	19	6		
69	3	-	18	6		
68	3	-	17	6		
67	3	-	16	6		
66	4	+	15	6		
65	4	+	14	6		
64	4	+	13	6		
63	4	+	12	6		
62	4	+	11	6		
61	4		10	6		
60	4		9	6		
59	4		8	6		
58	4		7	6		
57	4		6	6		
56	4		5	6		
55	4		4	6		
54	4	-	3	6		
53	4	-	2	6		
52	4	-	1	6		
51	4	-	0	6		
50	4	-				

8. Beispielaufgaben

Berufsoberschule

Abschlussprüfung Englisch (B2)

Schriftliche Prüfung ??-Monat **????**

Klasse: _____

Bearbeitungszeit: 300 Minuten

Hilfsmittel: Allgemeine ein- und zweisprachige elektronische
und/oder Print-Wörterbücher

Ergebnisse der schriftlichen Prüfung:

Teil 1 (Rezeption) _____ / von **40** Punkten

Teil 2 (Produktion) _____ / von **45** Punkten

Teil 3 (Mediation) _____ / von **15** Punkten

Gesamt _____ / von **100** Punkten

Schriftliche Prüfung: bestanden / nicht bestanden

Vorname: _____ Name: _____

Meine Arbeit umfasst _____ Seiten

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Abgabe: _____ Uhr

Kombinierte Aufgabe:

Rezeptive Aufgaben, Text- und Mediationsaufgabe

In der „Kombinierten Aufgabe“ müssen Sie sowohl eine Hör- und Leseverstehens-, produktive Aufgaben und eine Mediationsaufgabe lösen.

Zu Beginn wird Ihnen die Hörverstehensaufgabe vorgelegt.

Die Benutzung von Wörterbüchern und das Anfertigen von Notizen und Markierungen sind (– außer beim ersten Durchlauf des Hörverstehens –) während der gesamten Prüfungszeit zugelassen.

HINWEIS NUR FÜR DIE PRÜFER: Die in Klammern gesetzte Aussage bleibt nur dann stehen, wenn das Band dreimal vorgespielt wird. Dies ist abhängig von der Komplexität des Textes und der Informationsdichte der zu entnehmenden Informationen. Die Anzahl, wie oft das Band abgespielt wird, ist im Aufgabenblatt für die Prüflinge und im Erwartungshorizont anzugeben.

Nach Ende der Hörverstehensaufgabe ist ihnen die Reihenfolge der Bearbeitung der Aufgaben freigestellt.

Für die Bearbeitung aller Aufgaben beachten Sie bitte:

- Erlaubte Hilfsmittel: ein- und zweisprachige allgemeinsprachliche elektronische und/oder Printwörterbücher
- Korrekturrand: links 2 cm, rechts 5 cm
- Zeit: 5 Stunden (300 Minuten)
- Beginn: ??:?? Uhr
- Frühester Abgabetermin: ??:?? Uhr

1. Reception

40 Punkte

1.1 Listening Comprehension

18 Punkte

Situation: You work in a globally operating company. You are to prepare a presentation about the subject of motivation. As a first step, listen to an extract of an interview with a professor of Business Studies about this topic.

Task: Extract information from the interview and take notes in English. You are going to listen to the interview three times. During the first listening, it is recommended to just listen.

Memorandum	
Subject: Motivation at work	Points:
1. Reasons why motivation is important for a manager: <hr/> <hr/> <hr/>	___/3P
2. Tools which managers use to improve motivation: <hr/> <hr/> <hr/>	___/4P
3. Things which are more important than money: <hr/> <hr/> <hr/>	___/3P
4. Reasons for a huge increase in production at Western Electric: <hr/> <hr/> <hr/>	___/3P
5.1 Swedish company Kochums' increase in profit due to: <hr/> <hr/> <hr/> 5.2 Result concerning company situation: <hr/> <hr/> <hr/>	___/5P

1.2 Reading Comprehension

22 Punkte

Situation: You work for an internationally operating company. The board of directors currently discusses the pros and cons of employing more women in leading positions. Therefore your boss has given you the task to gather information about this topic. As a first step you are to extract information from the following internet article ...

Task: Read the following text, extract information to issues your boss is interested in by taking notes in English in the memorandum below.

Women Will Rule Business

Work-life balance. In most corporate circles, it's the sort of phrase that gives hard-charging managers the hives, bringing to mind [...] candlelit meditation sessions and — more frustratingly — rows of empty office cubicles.

5 So, what if we renamed work-life balance? Let's call it something more masculine and appealing, something like ... um ... Make More Money. That might lift heads off desks. A few people might show up at a meeting to discuss that new phenomenon driving the bottom line: Women, and the way we want to work, are extremely good for business.

10 Let's start with the female management style. It turns out it's not soft; it's lucrative. The workplace-research group Catalyst studied 353 *Fortune 500* companies and found that those with the most women in senior management had a higher return on equities — by more than a third.

15 Are the women themselves making the difference? Or are these smart firms that make smart moves, like promoting women? There is growing evidence that in today's marketplace the female management style is not only distinctly different but also essential. Studies from Cambridge University and the University of Pittsburgh suggest that women manage more cautiously than men do. They focus on the long term. Men thrive on risk, especially when surrounded by other men. Wouldn't the economic crisis have unfolded a bit differently if Lehman Brothers had had a few more women on board?

20 Women are also less competitive, in a good way. They're consensus builders, conciliators and collaborators, and they employ what is called a transformational leadership style — heavily engaged, motivational, extremely well suited for the emerging, less hierarchical workplace. Indeed, when the Chartered Management Institute in the U.K. looked ahead to 2018, it saw a work world that will be more fluid and more virtual, where the demand for female management skills will be stronger than ever. Women, CMI predicts, will move rapidly up the chain of command, and their emotional-intelligence skills may become ever more essential.

30 That trend will accelerate with the looming talent shortage. The Employment Policy Foundation estimated that within the next decade there would be a 6 million-person gap between the number of college graduates and the number of college-educated workers needed to cover job growth. And who receives the majority of college and advanced degrees? Women. They also control 83% of all consumer purchases, including consumer electronics, health care and cars. Forward-looking companies understand they need women to figure out how to market to women.

35 All that — the female management style, education levels, purchasing clout — is already being used, by pioneering women and insightful companies, to create a female-friendly working environment, in which the focus is on results, not on time spent in the office chair. On efficiency, not schmoozing. On getting the job done, however that happens best — in a three-day week, at night after the kids go to bed, from Starbucks.

40 And here's the real kicker. When a company gives employees freedom, it doesn't just feel good or get shiny, happy workers — productivity goes up. Ask firms like Capitol

One, which runs a company without walls or mandatory office time. Or Best Buy, which implemented a system called ROWE — results-only work environment — and found that productivity, in some cases, shot up 40%. Flexibility is no longer a favor to be handed out like candy at a children's birthday party; it's a compelling business strategy.

- 45 So we need to get rid of the [...] moral component of the work-life balance and make a business case for it. It's easy to do. In fact, a decade from now, companies will understand that hiring lots of women, and letting them work the way they want, will help them Make More Money.

(613 words)

Source: Claire Shipman and Katty Kay, TIME magazine (online edition), 14 May 2009, download: 15.12.2010, 14:15

Annotations:

bottom line (n.)	the line in a financial statement that shows net income or loss / the final outcome of a process, discussion
Fortune 500	list of the 500 most successful American companies, published by the <u>global business magazine</u> <i>Fortune</i>
return on equities (n.)	Kapitalrendite
Employment Policy Foundation	former American non-profit organization providing policymakers and the public with economic analysis and commentary on U.S. employment

<i>Memorandum</i>		Company	
<i>Date: ?????</i>	<i>From:</i>	<i>To: ?????</i>	
Subject: Women in leading positions			Points:
1. Reasons why companies should employ women in leading positions:			___/3P

2. Characteristics of management styles of women:			___/8P

3. Reasons why more women might hold leading positions in future:			___/7P

4. Necessary “female-friendly” changes in the working environment to encourage women:			___/4P

2. Production

45 Punkte

2.1 Analysis

20 Punkte

Situation: In your vocational college your language awareness for marketing purposes is being tested. Analyze the stylistic devices used in the text above and their effects on the reader.

Task: Analyze the stylistic devices by referring to examples from the text and explain their effect on the reader. For a very good rating at least four different stylistic devices plus an explanation of their effect on the reader have to be presented.

2.2 Comment

25 Punkte

Situation: Our modern society offers equal chances to men and women. In your internationally operating company your boss asked you to write a comment for the company newsletter in English about possible reasons why there are still only few women in top positions.

Task: Write a comment for the company newsletter and bring forward ideas why there are still only few women in leading positions. For a very good rating bring forward at least seven aspects.

3. Mediation

15 Punkte

Situation: Derzeit wird die Einführung einer Quote für Frauen in Führungspositionen in Deutschland heftig diskutiert. Schreiben Sie für Ihren Vorgesetzten, Herrn McKenzie, eine stichwortartige Zusammenfassung in Englisch, wer und warum gegen die Einführung einer Frauenquote ist.

Aufgabe: Schreiben Sie stichwortartig in Englisch auf, welche Führungskräfte in Firmen, Medien, Politik - aber auch in der Gesellschaft – gegen die Einführung einer Frauenquote in Führungspositionen sind und – sofern erwähnt - warum.

Kampf um die Frauenquote spaltet die Wirtschaft (04.02.2011)

5 Deutsche-Bank-Chef Josef Ackermann macht aus seiner Ablehnung kein Geheimnis: "Ich bin froh, dass die Bundeskanzlerin gesagt hat, dass sie keine gesetzliche Frauenquote will", sagte er. Führungsfrauen seien zwar wünschenswert. Sie machten die Gremien "farbiger und schöner". Aber eben nicht per Quote. Auf Ackermanns Seite stehen auch Karrierefrauen wie Henkel-Aufsichtsratsvorsitzende Simone Bagel-Trah. Sie ist gegen die Quote, weil sie Angst hat, dass Erfolgsfrauen als "Quotenfrauen" abgetan werden.

10 In der Bevölkerung findet diese Position keine Mehrheit. Nach einer Blitzumfrage, die das Meinungsforschungsinstitut Forsa für das Handelsblatt durchgeführt hat, halten 52 Prozent der Deutschen staatliche Vorgaben für erforderlich. Sie glauben nicht, dass die Unternehmen in Deutschland selbst in der Lage sind, Regeln zur angemessenen Förderung von Frauen zu finden. [...]

Selbst die Welt der Feministinnen ist durcheinandergeraten. Beim Frauenblatt "Emma" gibt es Journalistinnen, die gegen die Quote sind.

15 Dieser Kulturkampf setzt sich im Bundeskabinett fort. Familienministerin Kristina Schröder fordert eine flexible, freiwillige Quote der Unternehmen. Es gibt im Kabinett

aber auch Verfechterinnen einer gesetzlichen Frauenförderung wie Arbeitsministerin Ursula von der Leyen.

20 Der Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle weiß, dass eine gesetzliche Frauenquote nicht infrage kommt. Als Politiker weiß der Minister, dass er die Debatte um mehr weibliche Führungskräfte ernst nehmen muss. Deswegen sagte er: "Der nächste Schritt zur Frauenförderung muss ein partnerschaftlicher sein." Brüderle will so einen deutschen Kulturkampf um die Rolle der Frau in der Wirtschaft befrieden. Es geht um die Frage, wie in Konzernen Karriere gemacht und damit auch Macht verteilt wird; wie sich
25 Staat und Gesellschaft in Firmen einmischen dürfen.

"Die deutschen Personalmanager sollten mutiger sein - die Flexiquote ist eine tolle Herausforderung", sagt denn auch Airbus-Personalvorstand Joachim Sauer dem Handelsblatt - und stellt sich damit hinter den Vorschlag von Ministerin Schröder.

Vielleicht löst sich die Notwendigkeit von Brüderles Pakt damit schon auf, bevor dieser geschlossen ist.

(words: 295)

<http://www.handelsblatt.com/unternehmen/management/strategie/kampf-um-die-frauenquote-spaltet-die-wirtschaft/3823642.html>, 04.02.2011; download 05.02.2011, 11:30 Uhr

Erwartungshorizont/Lösungs- und Beurteilungsvorschläge

ACHTUNG – NUR FÜR DIE HAND DER LEHRKRAFT

1. Unterrichtliche Voraussetzungen

Die BOS an unserer Schule setzt sich zum Teil aus Schülern² mit dem Schwerpunkt Technik, zum anderen Teil aus Schülern mit dem Schwerpunkt Wirtschaft zusammen. Das im Halbjahr 13.1 behandelte Thema *world of work* stellt fachrichtungsübergreifend den Berufsbezug her.

Im Englischunterricht haben sich die Schüler mit verschiedenen Aspekten der Arbeitswelt beschäftigt. Die Inhalte *employment/unemployment, self-employment, working conditions, the importance of work and leisure, changes in the world of work, equality at work* und *self-employment* wurden anhand von Sachtexten, fiktionalen Texten, Zeitschriften- und Zeitungsartikeln, Erfahrungsberichten, Cartoons sowie Grafiken erschlossen. Dabei wurden unterschiedliche Textarten (summary, analysis, letter to the editor, argumentative essay) erstellt.

2. Hinweise zur erwarteten Schülerleistung und ihrer Beurteilung

Diese Vorschläge erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Andere sinnvolle Lösungen können ebenfalls in die Bewertung einfließen.

1. Reception 40 Punkte

1.1 Listening Comprehension 18 Punkte

Quelle: <http://learnenglish.britishcouncil.org/en/professionals-podcasts/motivation-workplace>, download: 06.02.2011

Vor dem Hörverstehen, dürfen sich die Schülerinnen und Schülern in die Aufgaben zum Text einlesen und ggf. kurz Wörter nachschlagen.

Mit dem ersten Hören beginnt die Prüfungszeit.

Der im Folgenden aufgeführte Text wird aufgrund des Schwierigkeitsgrads, der Informationsdichte, die schnell hintereinander zu extrahieren ist, und der Menge der vorzunehmenden Notizen dreimal gehört – mit jeweils 60 Sekunden Pause dazwischen. Zu beachten ist dabei, dass das erste Hören dem Globalverständnis dient und daher empfohlen wird, in dieser Phase KEINE Notizen anzufertigen. Dies sollte erst ab dem zweiten Hören erfolgen.

Transkript: Motivation in the Workplace (I = Interviewer; P = Professor)

I: How important is motivation for a manager?

P: Oh, motivation is extremely important. I'd say it's *the* most important aspect of a manager's job. A manager's job is to get the job done, whatever that job might be. So a manager has to motivate the workers, both as a team and also on an individual basis. Without motivation, the job just won't get done.

5

I: So how do managers go about doing this? It doesn't sound very easy.

P: No, it is a complicated issue. But managers have special tools. They are trained to use them to boost motivation and increase production to a maximum.

I: Tools?

10

P: Yes, tools like praise, approval and recognition. And then there is trust and expectation. They are all important for workers.

I: And money? What about money?

² Zur Vereinfachung wird auf eine getrennte Schreibform beider Geschlechter verzichtet, es sei denn, sie ist relevant.

- P: Yes, money is a factor but you might be surprised to learn that it comes out last on the list of these tools that we are talking about.
- 15 I: So, what comes before money? What sort of things are more important for workers?
- P: Well, all of the things that I have already mentioned, and then job enrichment and good communication between the workers and the bosses.
- I: And have you got any examples of real life situations to back up your claims?
- 20 P: One good example is the firm Western Electric. When managers started taking an interest in their workers, there was a huge increase in production. They started to talk to the workers and encouraged them to get involved in decision making. Workers began to feel that their contributions were important. And it paid off.
- I: Productivity increased?
- 25 P: Yes, hugely. The Swedish company Kochums is another example. The company was on the verge of collapse when managers decided to try a change in motivation practice.
- I: What did they do?
- P: Well, basically it was a change in attitude towards their workers. Managers decided to stop giving orders and to try persuading them instead.
- I: And it worked?
- 30 P: Absolutely. In just ten years they managed to turn a 15 million dollar loss into a 100 million dollar profit.
- I: So, let's get this straight. Are you saying that workers are not interested in earning more money?
- P: I'm saying they're not just interested in money. It is important of course. We need to enjoy a certain standard of living. But, as I mentioned before, there are other things that are just as important: praise, approval, recognition, trust and expectation, job enrichment and good communication.
- 35

(424 words)

Memorandum	
Subject: Motivation in the Workplace	Points:
1. Reasons why motivation is important for a manager: to get the job done (1); without motivating workers (teams and individuals) (1); job won't get done (1)	___/3P
2. Tools which managers use to improve motivation: – praise, approval, recognition (2) – trust, expectation (1) – money (1)	___/4P
3. Things which are more important than money: job enrichment (1) and good communication (1) between workers and bosses (1)	___/3P
4. Reasons for huge increase in production at Western Electric: – managers started taking interest in workers: (1) – talked to them (1) – involved them in decision making (1)	___/3P
5.1 Swedish company Kochums' increase in profit due to: range in attitude towards workers (1): workers were persuaded to do things – no more orders (1) 5.2 Result concerning company situation: in just 10 years (1) from 15 million dollar loss into 100 million dollar profit (2)	___/5P

1.2 Reading Comprehension

22 Punkte

Quelle: Claire Shipman and Katty Kay, TIME magazine (online edition), 14 May 2009, download: 15.12.2010

Memorandum		Company	
Date: ?????	From:	To: ?????	
Subject: Women in leading positions			Points:
2. Reasons why companies should employ women in leading positions: make more money (1), women = extremely good for business, lucrative (1); most women in senior management ⇒ a higher return on equities (1)			___/3P
3. Characteristics of management styles of women: manage more cautiously (1), focus on the long term (1), less competitive in a good way (1), consensus builders, conciliators and collaborators (1), employ a transformational leadership style = heavily engaged (1), motivational (1), extremely well suited for less hierarchical workplace (1), emotional-intelligence skills may become more essential (1)			___/8P
4. Reasons why more women might hold leading positions in future: looming talent shortage estimates (1): within next 10 years ⇒ 6 million–person gap between the number of college graduates and the number of college-educated workers (2); majority of college and advanced degrees = achieved by women (2), women also control 83% of all consumer purchases (1): companies need women to figure out how to market to women (1)			___/7P
5. Necessary “female-friendly” changes in the working environment to encourage women: focus is on results/efficiency (1), not on time spent in the office chair (1) ⇒ flexible working-times (1) giving freedom: productivity goes up (1)			___/4P

2. Analysis

45 Punkte

2.1 Analysis

20 Punkte

Task: Analyse at least **four** different stylistic devices by referring to examples from the text and explain their effect on the reader.

Inhaltlich sehr gute Leistung: Mindestens **vier** „stylistic devices“ werden mit Zeilennummern aus dem Text genannt und deren Wirkung auf den Leser ausführlich dargestellt.

Diese folgenden Vorschläge erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Andere sinnvolle Lösungen können ebenfalls in die Bewertung einfließen.

stylistic device (examples)	analysis/effect
simile I. 49 “a favour to be handed out like candy at a children's birthday”	<ul style="list-style-type: none"> • defines the way flexibility is handled, • illustrates that it is not just a special treat for employees (birthday party: special event, doesn't happen every day, sweets: sth children love very much) but a basis for success in business
metaphor and figurative language I. 2ff “that gives hard-charging managers the hives” (other possible examples: I. 5, I.7, I. 45 – without explanations of their effect)	<ul style="list-style-type: none"> • illustrates that work-life balance is very unpleasant for managers / something they don't want to deal with, • humorous effect through exaggeration
accumulation = rule of three II. 20, 21 “consensus builders, conciliators and collaborators” (other example without explanation of its effect: I. 23)	<ul style="list-style-type: none"> • three-fold pattern appeals to the reader, he is more likely to consume information if it is written in groups of threes, • author stresses that women are less competitive by giving three additional features/adjectives
rhetorical question II. 19, 20 “Wouldn't the economic crisis have unfolded a bit differently if Lehman Brothers had had a few more women on board?” (other examples of rhetorical questions without explanation of their effect: I. 4, I. 13, I. 21, I. 23) figurative language /symbol: “on board”	<ul style="list-style-type: none"> • question doesn't seek an answer because the answer is already clear to both the author and the reader, • emphasizes the known answer, • implies that if women were responsible there wouldn't have been a crisis, • indicates that Lehman Brothers sank like ship, humorous effect
ellipsis I. 40,41 “On efficiency, not schmoozing. On getting the job done ...”	<ul style="list-style-type: none"> • shortening of the sentences focuses the reader's attention on the results achieved by women wherever they might do their work as opposed to the time spent in the office, • further emphasized by the use of contrast
alliteration I. 5 “Make More Money” (other example: II. 20-21 – without explanation of its effect)	<ul style="list-style-type: none"> • stresses the words and connects them, creating a rhythm through a kind of repetition, • these words stand out more against those words around them, are more memorable, • important because this term is used as a kind of key phrase for the text and referred to again in the end

2.2 Comment

25 Punkte

Situation: Our modern society offers equal chances to men and women. In your internationally operating company, your boss asked you to write an article for the company newsletter about possible reasons, why there are still only few women in top positions.

Task: Write a comment for the company newsletter and bring forward ideas why there are still only few women in leading positions. For a very good rating bring forward at least 7 aspects.

Formal sehr gute Leistung: Students are supposed to write a well-structured, argumentative text, featuring an introduction, a main part and a conclusion.

Inhaltlich sehr gute Leistung: Mindestens 7 unterschiedliche Aspekte werden genannt und begründet vorgetragen.

Possible aspects:

- role of men and women have changed over the past decade
- lives of many women have altered from traditional, home-centred to flexible ones that are focused on work and career
- more men do housework, take care of children during their paternity leave
- nowadays, girls do better at school and university than boys
- despite this development, there is no state of total equality
- many points complicate women's careers
- it is still mostly women who have to find a balance between job, career and family
- having children often stops women's careers (long maternity leaves, too few kindergarten places, lack of flexible working arrangements)
- glass-ceiling seems to stop women from rising to the top
- high-profile jobs are dominated by men, when applying for top jobs women often have to overcome male prejudice
- they often have to be more talented and tougher than men, employers expect perfection and maximum effort
- own conclusion

3. Mediation

15 Punkte

Aufgabe: Schreiben Sie stichwortartig in Englisch auf, welche Führungskräfte in Firmen, Medien, Politik - aber auch in der Gesellschaft – gegen die Einführung einer Frauenquote in Führungspositionen sind und – sofern erwähnt - warum.

- Companies – 7P:
 - o Against: Deutsche Bank chairman Josef Ackermann, chair woman Simone Bagel-Trah at Henkel's against quotas for women, women in leading positions = desirable but not via quota, fear: women could be dismissed as statutory women
- Media: even some feminist journalists against quotas – 1P
- Politics - 7P:
 - o Against: German chancellor Merkel // Federal Minister of Economic Affairs, Rainer Brüderle sees quotas for women as out of the question, nonetheless treats debate seriously - questions such as: how careers can be made in companies and thus power is distributed, as well as how government and society interfere in businesses must be solved